Zeitschrift: SuchtMagazin

Herausgeber: Infodrog

Band: 32 (2006)

Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Zur Zeit der offenen Drogenszenen war es kein Geheimnis, dass die Gassenarbeit die Frauen viel weniger erreichte. Einerseits waren die Frauen «brav» und drängten sich mit Ihren Anliegen nicht auf; andererseits störte sie auch mehr als die Männer, dass ihnen beim Erzählen alle zuhörten und sie im Mittelpunkt standen. So warteten die Drogenkonsumentinnen meist, bis die Männer ihre Anliegen bei uns deponiert hatten, um dann zu erfahren, dass die «Sozis» jetzt dringend weiter mussten und nur noch kurz Zeit hatten.

Aufgrund solcher sich wiederholenden Situationen überlegten sich Fachfrauen frauengerechte Strukturen. Als sie schliesslich begannen, mit einem Bus direkt in der Frauenzone auf dem Strich präsent zu sein, gelang es ihnen von einem Tag auf den anderen, die Zielgruppe der süchtigen Frauen zu erreichen. Diese und ähnliche Erfahrungen zeigten, wie wichtig zielgruppenorientierte und geschlechtergerechte Angebote in der Suchtarbeit sind.

Und nun Gender in der Suchtarbeit! – Ich freue mich, Ihnen diese Bestandesaufnahme der geschlechtergerechten Arbeit im Suchtbereich präsentieren zu können. Ich danke den AutorInnen für den Rück- und Ausblick, den Einblick in Konzepte, für fassbare Kriterien und für die Erkenntnisse aus der Forschung, die sich nun in der Praxis verbreiten.

Gender = selbstverständlich? Endlich!



Theres Wernli

IMPRESSUM

SUCHTMAGAZIN, Ramsteinerstrasse 20, 4052 Basel, Tel. 061 312 49 00, Fax 061 312 49 02, E-Mail: info@suchtmagazin.ch, Web: www. suchtmagazin.ch Das SuchtMagazin erscheint sechsmal jährlich Herausgeber: Verein DrogenMagazin Redaktionsleitung: Theres Wernli Redaktion: Kurt Gschwind, Martin Hafen, Barbara Meister, Scarlett Niklaus ■ Gestaltung dieser Nummer: Theres Wernli Satz und Layout: PRO-VISTA, Urs Widmer, Allschwil Illustrationen & Titelblatt: Jundt und Partner, H.P. Jundt, Basel Produktion: Hofmann Druck AG, Emmendingen DE; multiprint, Reinach Preise: Einzelnummer CHF 15.-; lahresabonnement: CHF 90.-; Unterstützungsabonnement: CHF 120.-; Gönnerabonnement: ab CHF 200.-; Kollektivabonnement ab 5 Stk.: CHF 70.-; Ausland: Euro 60.-; Einzelnummer: Euro 11.- **Kündigungsfrist**: Ende Kalenderjahr **Postcheckkonto**: Verein DROGENMAGAZIN, 40-29448-5, Basel ■ ISSN 1422-2221

	Ν	Н	Α	L	Τ	S	٧	Е	R	Z	Ε		C	Н	Ν	I S
Ge	ndei	r tog	geth	ner												3
	ndei r nei			-								DR	OG,			
un	und Fachstelle Sucht														10	
20	20 Jahre frauengerechte Drogenarbeit														14	
	häng iss n			klicł	n no	ch	übe	er di	ie M	änr	ner s	pre	eche	n?		
Wι	Wurde nicht schon alles gesagt?														19	
Ge	Gender Mainstreaming, Sucht und Suchtkrankenhilfe															-23
Ge	Gender als Aspekt von Diversity in der Prävention															30
Ve	ranst	taltu	ınge	en												31
REI	REFLEXE														31	

2